

<b>Sachsen-Anhalt</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	mz	Nr. <b>231506030</b>	Kürzel
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Muller-Colard</b> Zuname			<b>Marion</b> Vorname		
<b>Pollet, Clemence</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)		<b>Laugstien, Thomas</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)		<b>Französisch</b> Übersetz. aus Sprache	
<b>Hannah Arendt auf der Bühne</b> Titel			ID: 2315231506030		
<b>Platon &amp; Co.</b> Reihe			Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>		
<b>978-3-03734-530-6</b> ISBN		<b>64</b> Seitenzahl		<b>14,95</b> Preis (EURO)	
<b>Diaphanes</b> Verlag			<b>Zürich</b> Ort		Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>
<b>Buch: Hardcover</b> Medienart/Ausführung			<b>Biografie/Biografische</b> Gattung		Zielgruppe <input type="checkbox"/> <b>0-3</b> <input type="checkbox"/> <b>12-13</b> <input type="checkbox"/> <b>4-5</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>14-15</b> <input type="checkbox"/> <b>6-7</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>16-17</b> <input type="checkbox"/> <b>8-9</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>ab 18</b> <input type="checkbox"/> <b>10-11</b>
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>			Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b> (Wolgast-Preis)		Schlagwörter <b>Politik</b> <b>Philosophie</b> <b>Nationalsozialismus</b>
Erstdatum: <b>15.06.2015</b>			Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b>		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Zentraldatei: ..... Verlag Datum: .....		

**Inhaltsangabe**  
 Hannah Arendt erinnert keine Gedankengebäude, sondern steigt direkt in die Arena. Auf die Bühne ihres kleinen Theaters zu treten, heißt denken. Denken heißt Handeln! Das illustrierte Philosophiebuch für junge Leser veranschaulicht mithilfe einer reich bebilderten Erzählung H. Arendts komplexen, handlungstheoretischen Machtbegriff.

**Beurteilungstext**  
 Hannah Arendts politische Theorie leicht und verständlich zu erklären, ist kein einfaches Unterfangen. Das liegt u.a. daran, dass sie schon eine relativ komplizierte Unterscheidung zwischen dem vornimmt, was man sich gemeinhin unter dem Begriff „Politik“ vorstellt, und dem, was sie als das „Politische“ bezeichnet. Unter Letzterem versteht sie das gemeinsame, gemeinwohlorientierte Handeln im öffentlichen Raum. Ohne das so verstandene politische Handeln ist, um es paradox zu formulieren, Politik ganz und gar unpolitisch und verkommt zur reinen Verwaltung, zur Bürokratie. Die Autorin Marion Muller-Colard und die Illustratorin Clémence Pollet wählen daher nicht den Weg des Erklärens, sondern den einer – reich bebilderten – Erzählung, aus der sich das Menschenbild herauskristallisiert, das der Arendtschen Philosophie des Politischen zugrunde liegt.

Statt nun einfach die Lebensgeschichte der deutsch-amerikanischen Philosophin zu erzählen, geht die Autorin viel raffinierter vor: Kurz vor ihrem Lebensende im Jahr 1975 erscheint Hannah Arendt ihr kindliches Alter Ego. Dieses wünscht sich von der weltbekanntesten Schriftstellerin eine Geschichte „vom Fuchs, der Angst vorm bösen Wolf hat.“ Hiervon ausgehend entspinnt sich eine Erzählung, die von Aristoteles und der griechisch-antiken Polis als Geburtsort der Demokratie ebenso handelt wie von seelen- und gewissenlosen „Scheibtschmännern“, den Vertretern eines bürokratischen und totalitären Regimes. Diesen Schreibtischtätern das Handwerk zu legen, betrachten die große und die kleine Hannah als ihre Aufgabe. Doch dazu müssen sie Verantwortung übernehmen, sie müssen handeln und auf die Bühne treten. Das ist genau das, worin die Philosophin Arendt das Wesen des Politischen sieht. Zwei Gegner sind dabei zu überwinden, ein innerer und ein äußerer: die eigene Feigheit und Bequemlichkeit (in der Geschichte durch den Fuchs symbolisiert) und die von der politischen Handlungsmacht zu unterscheidende, rohe Gewalt (symbolisiert durch den Wolf), in deren Auftrag die Schreibtischmänner agieren. Nur wenn dies gelingt, ist ein Leben in Freiheit weiterhin möglich.

„Hannah Arendt auf der Bühne“ verbaut die zahlreichen Elemente aus Arendts philosophischen und publizistischem Werk (etwa die Unterscheidung zwischen Macht und Gewalt, die Suche nach den Ursachen totalitärer Herrschaft, die Berichterstattung über den Eichmann-Prozess in Jerusalem etc.) gekonnt in eine stringente und spannende Geschichte, in der es um nicht weniger geht als um die Erhaltung einer friedlichen und humanen Welt. Es dürfte den jungen Lesern klar werden, dass es zwar Mut braucht und Anstrengung kostet, sich politisch einzubringen, dass aber das Unterlassen fatale Konsequenzen haben kann. Wer sich weitergehend mit der Philosophie und/oder der Biografie Hannah Arendts auseinandersetzen will, muss zu einem der Sachbücher greifen, die es zum Thema auch für Kinder und Jugendliche gibt. Das vorliegende Buch liefert erste Einsichten, aber leider keinerlei weiterführenden Informationen. Dies ist ein kleiner Wermutstropfen des Buches, aber, blickt man auf die anderen Werke der Reihe Platon&Co., wohl auch bewusst so angelegt.

<b>Sachsen-Anhalt</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	mz	Nr. <b>231506032</b>	
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Armengaud</b> Zuname			<b>Francoise</b> Vorname		
<b>Buxton, Annabelle</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)		<b>Laugstien,</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)	<b>Französisch</b> Übersetz. aus Sprache		
<b>Wittgensteins Nashorn</b> Titel			ID: 2315231506032		
<b>Platon &amp; Co.</b> Reihe			Bewertung: <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
<b>978-3-03734-504-7</b> ISBN	<b>64</b> Seitenzahl	<b>14,95</b> Preis (EURO)	Einsatzmöglichkeiten: <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei...		
<b>Diaphanes</b> Verlag	<b>Zürich</b> Ort	<b>2015</b> Jahr	Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11		
<b>Buch: Hardcover</b> Medienart/Ausführung		<b>Biografie/Biografische</b> Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: <b>15.06.2015</b>			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter <b>Freundschaft</b> Sprache Philosophie		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: Verlag Datum		

**Inhaltsangabe**

Die Experten für Geheimschriften und Verschlüsselungstechniken sind in heller Aufregung: Was bedeuten nur die Aufzeichnungen, die man im Notizbuch des Geheimagenten Ludwig Wittgenstein entdeckt hat? Derweil jagt dieser einem wilden Tier nach, das es augenscheinlich gar nicht gibt...

**Beurteilungstext**

Die Neubegründung der abendländischen Philosophie als Sprachkritik („linguistic turn“) geht nicht zuletzt auf den österreichisch-britischen Philosophen Ludwig Wittgenstein (1889-1951) zurück. Als einer der Ersten erkannte er, dass die Unterscheidung sinnvoller und unsinniger Aussagen nur auf Grundlage einer grundsätzlichen Klärung der Funktionsweise von Sprache geschehen könne. Die durch sein Grundlagenwerk „Tractatus logico-philosophicus“ begründete wissenschaftliche Tradition, nach der Sprache alle menschliche Erkenntnis strukturiert und die Idee einer außerhalb der Sprache liegenden Realität verneint wird, lebt heute in den verschiedenen (post-)strukturalistischen Denkschulen aller sozial- und geisteswissenschaftlichen Disziplinen fort: Realität wird demnach durch Sprache nicht einfach abgebildet, sondern so überhaupt erst hervorgebracht. Seltsamerweise ist wohl den meisten Menschen der Name Wittgenstein kaum geläufig, und für sein Werk gilt dies erst recht. Es ist also an der Zeit für ein Buch, das leicht verständlich und unterhaltsam nicht nur jungen Lesern die sprachtheoretisch-philosophischen Grundideen Wittgensteins näherzubringen versucht.

Gewählt wird der Weg einer Erzählung mit einem eher unkomplizierten Plot: Der junge Student Wittgenstein nervt seine Dozenten der altherwürdigen Cambridge-Universität mit der Aussage, nur weil man dort nie ein Nashorn zu Gesicht bekäme, hieße das noch lange nicht, dass dort nicht doch eines oder mehrere existierten. Um seine These zu bekräftigen, reist er mit einem Freund zunächst nach Island, später nach Norwegen. Er will dort ein Nashorn finden, wo man es am wenigsten vermutet. Das Problem der Negativität („Wie lässt sich beweisen, dass etwas nicht existiert?“) begleitet ihn jedenfalls auch noch nach seiner Studienzeit, als Schiffslotsen der kaiserlichen Marine im Ersten Weltkrieg und als österreichischen Geheimagenten im russischen Zarenreich. Und so viel sei verraten, er wird das Nashorn – überraschenderweise – nicht finden. Oder etwa doch?

„Wittgensteins Nashorn“ ist ein in seinem Anspruch sehr gelungenes Philosophiebuch für junge Leser. In Wort und Bild, besonders gelungen die kongenialen Illustrationen von Annabelle Buxton, werden Wittgensteins zentralen philosophischen Annahmen und Imperative intuitiv einsichtig. Allderdings leidet die Geschichte zugegebenermaßen unter einer gewissen Spannungslosigkeit, was sich leider auch nicht durch die (fiktive) Agentengeschichte ändert.